

Offene Worte

Online Nr. 126

Zeitung der LINKEN für den Barnim 15. Sept. 2021, 31. Jahrg.

Werneuchen braucht eine Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Stadtverordnetenversammlung beschloss Antrag der LINKEN: Stadt unterstützt Unterschriftensammlung



LINKE: Bessere medizinische Versorgung nötig.

Am 22. Juli beschloss die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen einstimmig einen Antrag der LINKEN, wonach die Bemühungen zur Wiedereröffnung einer Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe durch Sammlung von Unterschriften unterstützt werden soll.

Die Unterschriften richten sich an das Medizinische Versorgungszentrum Prenzlau, das die bisherige gynäkologische Praxis betrieben und nach über einem halben Jahrhundert geschlossen hatte. Die Schließung trifft besonders Frauen, Mütter mit kleinen Kindern und Schwangere.

Werneuchen wächst, inzwischen leben rund 9.300 Menschen hier. Besonders

junge Familien zieht es in unsere Stadt. Neben Einkaufsmöglichkeiten, kurzen Schulwegen, Plätzen in Kitas, guter Verkehrsanbindung gehört aber auch eine gute medizinische Grundversorgung zu einem attraktiven Lebensumfeld.

Auf Antrag der LINKEN werden nun die Unterstützer-Unterschriften-Listen auch in der Stadtverwaltung während der Geschäftszeiten ausgelegt. Außerdem unterstützt die Stadtverwaltung alle Bemühungen von Unterschriftensammlungen zu diesem Thema, zum Beispiel bei Ortsbeiratssitzungen, Initiativen von Gewerbetreibenden, Ladeninhaber:innen oder Einzelpersonen. Alle, die die Unterschriftensammlung unterstützen, können im Stadthaus Unterschriftenlisten mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung als Erläuterungsmaterial erhalten.

Die Mitglieder der LINKEN setzen sich weiter für eine gynäkologische Praxis ein und sammeln dafür an folgenden Orten und zu folgenden Zeiten Unterschriften:

Donnerstag, 16. September:

8 bis 9 Uhr: Schönfeld, Kita

9.15 bis 9.45 Uhr: Willmersdorf, Parkplatz am Spielplatz

10 bis 10.30 Uhr: Weesow, Feuerwehr

Freitag, 17. September:

8 bis 9 Uhr: Tiefensee,

Kita Tiefenseer Landmäuse

9.20 bis 10 Uhr:

Hirschfelde, am Hirsch

10.15 bis 11 Uhr: Werneuchen, Edeka

Mittwoch, 22. September:

7 bis 8.30 Uhr: Ärzthaus Werneuchen

Donnerstag, 23. September:

8 bis 9 Uhr: Löhme,

Kita Zwergenland

9.30 bis 10 Uhr:

Krummensee, Gaststätte

Freitag, 24. September:

6 bis 8 Uhr: Bahnhof Werneuchen

9.30 bis 10.30 Uhr:

Marktplatz **Werneuchen**

Alexander Horn

Stadtverordneter Werneuchen

Schon wieder teurere Tickets für Bus und Bahn?

LINKE: Brandenburger Landesregierung soll endlich mit Berlin an einem Strang ziehen! Von dort kommt der Vorschlag, eine erneute Ticketverteuerung zu verhindern.

in Brandenburg droht die dritte Fahrpreiserhöhung für die öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb von drei Jahren. Nach 2020 und 2021 sollen die Ticketpreise zum 1. Januar 2022 erneut steigen. Der Aufsichtsrat des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) will noch im Oktober darüber entscheiden.

Zuletzt hatte die SPD/CDU/Grüne-Koalition in Brandenburg gegen den Widerstand Berlins eine Fahrpreiserhöhung im Corona-Winter 2020/21 erzwungen. „Viele Brandenburgerinnen und Brandenburger mussten während der Pandemie

Einkommensverluste hinnehmen und waren obendrein seltener mit Bus oder Bahn unterwegs. Trotzdem sollen sie jedes Jahr höhere Fahrpreise in Kauf nehmen. Das ist weder sozial gerecht noch ökologisch sinnvoll“, erklärt Christian Görke, verkehrspolitischer Sprecher der LINKEN im Brandenburger Landtag und Spitzenkandidat seiner Partei für den Bundestag. „Berlin hat das begriffen“, so Görke. Von dort stamme der Vorschlag für ein flexibles Homeoffice-Ticket. Das scheiterte aber am Widerstand Brandenburgs. Jetzt stellt die Rot-Rot-Grüne

Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus einen Antrag zur Abstimmung, der eine erneute Fahrpreiserhöhung verhindern soll. „Ich erwarte, dass Brandenburgs Landesregierung diesmal mit Berlin im VBB an einem Strang zieht“, fordert Görke von der Regierung in Potsdam ein.

Die Linksfraktion setzt sich seit Beginn der Corona-Pandemie im Brandenburger Landtag dafür ein, die Belastungen der Fahrgäste durch steigende Ticketpreise zu begrenzen. Zum Beispiel beantragten die LINKEN im August 2020 eine „Corona-Gutschrift“ für die Fahr-

gäste, die ihre Dauerfahrkarten im Lockdown nicht nutzen konnten. Im September 2020 beantragte DIE LINKE, die Preissteigerungen für Bus und Bahn im VBB zum 1. Januar 2021 zu vermeiden. Oder im Februar diesen Jahres die Einführung flexibler Ticketmodelle analog anderer Verkehrsverbunde. Und zuletzt im Juni diesen Jahres das Mobilitätsticket in Brandenburg für Menschen mit geringen Einkommen zu verbessern.

Alle diese Anträge wurden von den Regierungsfractionen ersatzlos abgelehnt! **pm/ow**

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
19. September